

Amtliche Verlautbarungen.

3. 1300. (2)

Verpachtungskundmachung.

Von dem k. k. Verzehrssteuer-Inspectorate zu Adelsberg wird hiemit nachträglich zu dem diesseitigen Edicte vom 15. September 1832, Zahl 812, bekannt gemacht, daß die Einhebung der allgemeinen Verzehrssteuer nach den diesfalls bestehenden Vorschriften von dem Wein- und Mostschanke in den Untersteuerbezirken Kaltenfeld, Mauniz, Zirkniz, Grabova, Loitsch und Godovitsch, mit Ausnahme des bereits in oberrwähnten Edicte enthaltenen, und wegen dem Gemeindeguschlage abgefordert zu verpachtenden Untersteuerbezirke Planina; dann von dem Branntweinschank und Fleisch-Consummo im ganzen politischen Bezirke Haasberg, für das Verwaltungsjahr 1833, oder nach dem Wunsche der Pachtliebhaber für zwei und drei Jahre in Pacht überlassen werden wird. — Der einjährige Fiscalspreis besteht bei dem Wein- und Mostschank in den obbemeldten Untersteuerbezirken von Gewerben mit 6237 fl., und von Buschenschank mit 46 fl., zusammen mit 6283 fl., dann für den ganzen politischen Bezirk Haasberg für den Branntweinschank von den Gewerben mit 539 fl., und von Buschenschank mit 7 fl., zusammen mit 546 fl., endlich von dem Fleisch-Consummo auch im ganzen Bezirke Haasberg, von den Gewerben mit 1423 fl., von Fleischverleutgeben und zufälligen Schlachtungen mit 7 fl., zusammen mit 1430 fl. — Die Verpachtung wird im Wege der schriftlichen Concurrenz vorgenommen werden. — Pachtlustige haben daher ihre schriftlichen versiegelten Pachtangebote mit der Angabe des Gewerbs-Artikels für welchen solche gemacht werden, mit der Aufschrift: „Offert für den Bezug der Verzehrssteuer von dem Wein- und Mostschank in den Untersteuerbezirken Kaltenfeld, Mauniz, Zirkniz, Grabova, Loitsch und Godovitsch, oder für den Bezug der Verzehrssteuer vom Branntweine oder vom Fleisch-Consummo“ im ganzen politischen Bezirke Haasberg bei dem gefertigten Inspectorate bis 5. October l. J., Mittags einzureichen. — Jene Offerten, welche alle drei Gewerbs-Artikel zu pachten gedenken, müssen jedoch ihre Angebote

für jeden Artikel abgefordert aufführen; dann hat jeder Offerent anzugeben, ob er die Pachtung auf ein, zwei oder drei Jahre zu übernehmen wünschet. Auch ist mit dem Offerte das 10 o/o Badium des angeführten Ausrufspreises im Baren oder in öffentlichen Fonds, Obligationen zu übergeben, wo sodann das Badium der Minderofferenten gleich rückgestellt, jenes des Bestofferenten aber rückbehalten, und nach erfolgter Bestätigung in die zu legenden Caution eingerechnet werden wird. Die bare Caution wird weiters auf Verlangen des Pächters beim Ausgange der Pachtzeit den drei letzten Monatsraten des Pachtbillsings zur Hälfte eingerechnet, der Rest aber erst nach geendeter Pachtung, wofern das Gesäu keinen weiteren Anspruch an den Pächter zu stellen hat, verabfolgt werden. — Der Pachtbillsing ist aber in gleichen Monatsraten am letzten jeden Monats, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag wäre, am vorausgehenden Werktag, an die dem Pächter bezeichnete Kasse abzuführen. Die weiteren Pachtbedingungen können übrigens bei allen Verzehrssteuer-Inspectoraten und Commissariaten eingesehen werden. — Uebrigens wird bemerkt, daß nach Verlauf der bestimmten Frist einlangende, mit dem vorgeschriebenen Badium nicht versehene, oder gegen die bestehenden Vorschriften abweichende Bedingungen enthaltende Offerte nicht beachtet, und als nicht geschehen gleich rückgestellt werden. — Adelsberg den 25. September 1832.

3. 1296. (2)

Nr. 5679/533. W.

Mauthpacht-Versteigerung.

Bei dem gefertigten Inspectorate wird am 11. k. M. October um 10 Uhr Vormittags, eine neuerliche Pachtversteigerung, hinsichtlich der Brückenmauth-Einhebung zu Lustthal, während des Verwaltungsjahres 1833, abgehalten werden. Welches nachträglich zu der, die Verpachtung der Weg- und Brückenmauth überhaupt betreffenden Kundmachung der k. k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 30. Juli 1832, Zahl 14607, zur Kenntniß der Pachtlustigen gebracht wird. — K. K. Zoll-Gefällen-Inspectorat Laibach am 26. September 1832.

3. 1293. (2)

K u n d m a c h u n g.

Am 15. October 1832, Vormittags um 10 Uhr, werden in dem Gestürthofe zu Lippiza, verschiedene Abfälle von alten Eisen, beiläufig im Gewichte 1 Centen 50 Pfund, mittelst Licitation an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Lippiza am 25. September 1832.

3. 1282. (3)

V e r l a u t b a r u n g.

An der k. k. Normalhauptschule zu Laibach ist die Katechetenstelle erlediget, mit der ein fixer Gehalt von jährlichen 500 fl. aus dem Religionsfonde verbunden ist, neben welchen der Katechet noch eine Remuneration von 200 fl. auch aus dem Religionsfonde für die Ertheilung des Unterrichtes über die Katechetik an die Theologen des 4ten Jahrganges bezieht. — Zur Wiederbesetzung dieser Lehrkanzel wird am 28. November d. J. bei diesem Consistorium der Concurs abgehalten werden.

Es haben daher diejenigen Diözesanprieester, welche diese Katechetenstelle zu erhalten wünschen, sich am Vortage der Prüfung bei diesem Consistorium zu melden, dann die schriftliche und mündliche Prüfung zu machen, demselben unter einem auch ihre dießfälligen Bittgesuche zu übergeben, und diese mit dem Taufscheine, mit den Studienzeugnissen, mit dem Zeugnisse über ihre Moralität, bisherige Dienstleistung und sonstige Eigenschaften zu belegen.

Wovon der ehrwürdige Diözesanclerus in Folge hoher Subernal-Verordnung vom 7. d. M., Zahl 19987, hiemit in die Kenntniß gesetzt wird.

Fürstbischöfliches Consistorium Laibach am 23. September 1832.

3. 1283. (3)

Nr. 18505,3635. W.

K u n d m a c h u n g.

(Verpachtung der Weg- und Brückenmauth in Präwald.) — Die Einhebung der Weg- und Brückenmauth in der Station Präwald im Verwaltungsjahre 1833, wofür der Fiscalpreis auf Eilf Tausend Neun Hundert und Eilf Gulden C. M. festgesetzt ist, wird im Concurrenzwege mittelst versiegelter schriftlicher Offerte an den Meistbietenden in Pacht gegeben. Bei dieser Station ist die Wegmauth für eine Wegestrecke von zwei Meilen, und die Brückenmauth für eine Brücke der ersten Classe mit Beobachtung der bestehenden allgemeinen Vorschriften einzuheben, und wird noch insbesondere bemerkt, daß die Bewohner der Gemeinden Goreine, Wu-

kuje, Luegg, Landoll und St. Michael von Entrichtung der Brückenmauth befreit sind, wenn sie sich durch die üblichen Certificate über ihren Wohnort und über den Umstand, daß sie die Brücke bei Adelsberg nicht betreten, gehörig ausweisen. — Die versiegelten Offerte haben mit der Aufschrift: „Offert für die Pachtübernahme der Weg- und Brückenmauth-Station Präwald“, bis längstens dreizehnten October d. J. Mittags zwölf Uhr, an das Einreichungsprotocoll der gefertigten Cameral-Gefällen-Verwaltung zu gelangen. Zugleich mit den Offerten ist auch die vorgeschriebene Caution beizubringen, entweder im baaren Gelde, oder mittelst Obligationen nach dem letzten bekannten börsenmäßigen Course, oder durch eine grundbüchlich einverleibte, mit dem Grundbuchextracte und Schätzungsprotocoll belegte Cautionsurkunde, oder durch den amtlichen Erlagschein über die im Baaren, oder Obligationen geschehene Deposirung der Caution bei einer k. k. Zoll- oder Verzehrungssteuer-Gefällskasse. — Die zu leistende Caution muß entweder dem 4ten oder dem 6ten Theile des ganzjährigen angebotenen Pachtzinses gleich kommen, je nachdem sich der Offertent für die Nach- oder für die Vorhineinzahlung der monatlichen Pachtrenten erklärt. Die näheren Pachtbedingnisse können bei den k. k. Gefällen-Inspectoraten und bei der Registratur der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung eingesehen werden. — Die Cautionen der Anbote, welche sich zur Annahme nicht eignen, werden nach Eröffnung der Offerte schleunig zurückgestellt werden. Uebrigens wird bemerkt, daß nach Verlauf der bestimmten Frist einlangende, oder mit der vorgeschriebenen Caution nicht versehene, oder Bedingungen enthaltende Offerte unbeachtet bleiben werden. — K. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 24. September 1832.

3. 1287. (3)

Nr. 5657,525. W.

Zur Verpachtung der Wegmauth in Adelsberg für das Verwaltungsjahr 1833 wird eine neuerliche Versteigerung am 9. k. M. October um die 10te Vormittagsstunde bei dem k. k. Verzehrungssteuer Inspectorate daselbst abgehalten werden, welches mit Bezug auf die, die Verpachtung der Weg- und Brückenmauth überhaupt betreffende Kundmachung der k. k. illyr. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 30. Juli l. J., Zahl 14607, und mit dem Besatze bekannt gemacht wird, daß bei dieser Licitation der bereits vorliegende Pachtzinsanbot von 3610 fl. als Fiscal- oder Aukruffs-

preis angenommen werden wird. — R. R. 3. 1279. (3)
Zollgefäßen-Inspectorat Laibach am 25. September 1832.

Nr. 513.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Sonnegg wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf das Gesuch des Paul Bresquar, wider Andreas Schagger, in die Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Sonnegg unter Urb. Nr. 138, Rect. Nr. 132 1/2, dienstbaren, und gerichtlich auf 339 fl. 10 kr. geschätzten Halthube in Jagdorf, gewilliget, und zur Vornahme der Feilbietung der erste Termin auf den 19. October, der zweite auf den 22. November und der dritte auf den 22. December l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Besage angeordnet worden, daß, wenn diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagung nicht wenigstens um den Schätzungspreis an den Mann gebracht werden sollte, dieselbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Schätzung und die Licitationsbedingungen sind in der hierortigen Gerichtskanzlei einzusehen. Bezirks-Gericht Sonnegg am 6. September 1832.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1292. (2)

Licitation

der zum Verlasse des seel. Johann Klembas, gewesenen Herrschaft Neuzillier Untertban zu Trisail gehörigen Realitäten.

Von der Abhandlungsinstanz der Herrschaft Neuzilli, im Zillher Kreise, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Justitiars Franz Kovak, Johann Klembas'schen Verlass-Curators, in die Versteigerung der zum Verlasse des seel. Johann Klembas, gewesenen diebherrschaftlichen Untertban von Trisail gehörigen Realitäten, als:

- a.) der zur Herrschaft Neuzilli, sub Spital, Urb. Nr. 7, eindiennenden, zu St. Leonhard bei Trisail, längs dem Savestrom gelegenen behauften Hublealität mit dem Schätzungswerthe pr. 1500 fl. C. M.;
- b.) der zur Herrschaft Laak, sub Berg. Nr. 18, eindiennenden Weingartens, sammt dem hiebei befindlichen Gestrüppe, pr. 108 fl. C. M.;
- c.) des eben dahin, sub Berg. Nr. 19, eindiennenden kleineren Weingartens sammt hiebei befindlichen Schwaldes, dann Kellergebäudes, pr. 116 fl. C. M.;
- d.) der gleichfalls zur löbl. Herrschaft Laak, sub Dom. Nr. 151 dienstbaren Wiese, pr. 20 fl. C. M.;
- e.) des zur löblichen Herrschaft Tüffer, sub Urb. Nr. 486 e. eindiennenden Rustical-Acker u. Rebnik, pr. 46 fl. 11 1/2 kr. C. M.;
- f.) des eben dahin, sub Urb. Nr. 486 e. eindiennenden Weingartens u. Lotshnigg, sammt hiebei befindlichen Acker- und Wiesstücke, pr. 105 fl. C. M.;
- g.) der ebenfalls zur Herrschaft Tüffer, sub Urb. Nr. 500 e. eindiennenden Rustical-Wiese u. Wernitz, pr. 120 fl. C. M.; endlich
- h.) der zum löbl. Gute Weiselsbergkof, sub Urb. Nr. 47 1/2 eindiennenden Wiese na Detelshi, in der Schätzung pr. 40 fl. C. M.

gewilliget, und daß zur Vornahme dieser Versteigerung die Tagung auf den 17. October, d. J., d. i. den Mittwoch nach Iheresia, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in Loco der Realitäten, und zwar vorerst bei der hieher eindiennenden behauften Realität zu St. Leonhard bei Trisail nächst des Savestromes, mit dem Anhang angeordnet, daß nach einzelweis erstandenen obbezeichneten Realitäten solche um die erzielten Meistbeträge neuerlich ausgerufen, und selbe, wenn für solche ein die theilweis erzielten Beträge übersteigender höherer Anbot gemacht werden sollte, dem hiesür Meistbietenden werden überlassen werden. Kauflustige werden mit dem Besage vorgeladen, daß die Licitationsbedingungen täglich in diehörtiger Amtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Abhandlungs-Instanz der Herrschaft Neuzilli am 21. September 1832.

3. 1269. (3)

ad Nr. 332.

Licitations-Edict.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Oberburg wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey auf Anlangen der sämtlichen Herren Jacob Mor-dar'schen Erben, in die Feilbietung der gesammten Verlassesgegenstände gewilliget, und hierzu die Feilbietungstagungen auf nachbenannte Tage des Monats October d. J. mit dem Besage bestimmt worden, daß den 4. October d. J. die sämtliche Leibeswäsche, Leibeskleidung und die übrige Hauswäsche sammt Bettzeug; am 5. d. n. das Tafel- und Küchengefährte sammt der Zimmereinrichtung; den 6. d. n. die Verlassbücher, Weinvorräthe und Kellereinrichtung; und den 8. d. n. alle Getreidevorräthe, die stehenden Früchte, Wirtschaftseinrichtung, Wirtschaftswägen, Rind- und Borstenvieh, zwei gedeckte Wägen sammt zweien zum Verlasse gehörigen Braunstuten und andere Verlassgegenstände, um oder über den Schätzungswert versteigerungsweise und zwar nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen zahlreich zu erscheinen hiebei eingeladen werden.

Ortsgericht der Herrschaft Oberburg am 20. September 1832.

3. 1276. (3)

Nr. 2395.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Simon J. Pissial, Katharina Pousche'schen Gontgläubiger, durch Herrn Dr. Wurzbach, de praesentato 8. September d. J., Zahl 2395, wider Paul Ehomskib zu Rafitnig, Curator des Johann Sadnig, in die neuerliche Feilbietung der, vom Letztern um den Meistbot von 344 fl. 44 kr. erstandenen, zur Katharina Pousche'schen Gontmasse gehörigen, der Pfarrvicariats-Kirchengült St. Margarethen zu Planina, sub Urb. Nr. 11, zinsbaren Wiese velki Kottar, wegen daran noch rückständigen Kaufschillinges pr. 75 fl. 26 kr. M. M.

sammt 5 o/o Zinsen seit 24. April 1827, den Einmahnungskosten pr. 2 fl. 44 kr. und Supplerpensen, auf Gefahr und Unkosten des säumigen Ersteher's gewilliget worden.

Da nun hierzu die einzige Tagsatzung auf den 31. October l. J. und zwar mit dem Beisatze bestimmt wird, daß diese Realität, wenn sie dabei nicht um den Schätzungswertb oder darüber verkauft werden könnte, auch unter demselben um was immer für einem Preise hintangegeben werden würde; so haben die Kauflustigen am erstgedachten Tage Früh 10 Uhr bei diesem Bezirksgerichte zu erscheinen, wo sie auch die Licitationsbedingungen einsehen können.

Bezirksgericht Haasberg am 13. September 1832.

Z. 1265. (3)

Nr. 2396.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Simon J. Pessiat, Katharina Pouschew'schen Gantgläubiger durch Herrn Dr. Wurzbach, de praesentato 8. September d. J., Zahl 2396, wider Paul Thomshitz zu Rastnig, Curator des Johann Sadnig, in die neuerliche Feilbietung der, vom Legtern um den Meistbot von 1550 fl. 50 kr. erkauften, zur Katharina Pouschew'schen Gantmasse gehörig gewesen, der Pfarr-Bitariatsstrenggült St. Margarethben zu Planina, sub Urb. Nr. 11, zinsbaren Wiese Laas per Moste, wegen daran noch rückständigen Kauffhillinges pr. 191 fl. 24 5/6 kr. N. N. sammt 5 o/o Zinsen seit 24. April 1827, den Einmahnungskosten pr. 3 fl. 23 kr. und Supplerpensen, auf Gefahr und Unkosten des säumigen Ersteher's gewilliget worden.

Da nun hierzu die einzige Tagsatzung auf den 31. October l. J. und zwar mit dem Beisatze bestimmt wird, daß diese Realität, wenn sie dabei nicht um oder über den Schätzungswertb verkauft werden könnte, auch unter demselben um was immer für einem Preise hintangegeben werden würde; so haben die Kauflustigen am erstgedachten Tage Früh um 9 Uhr bei diesem Bezirksgerichte zu erscheinen, wo sie auch die Licitationsbedingungen einsehen können.

Bezirksgericht Haasberg am 13. September 1832.

Z. 1262. (2)

Bei

L. Paternolli in Laibach, sind so eben folgende Neuigkeiten angelangt:

Missae propriae, quae maxime in Dioecesi Labacensi celebrari solent. Labaci, 1832. Editio secunda correcta et aucta; ungebd. 45 kr., fleis. 53 kr.

Das zweite Heft des Hans-Jörgel's kômischen Briefe. Wien, 1832, brosch. 12 kr. (Davon erscheint monatlich ein Heft.)

Venus, Lesebüchlein mit 7 lithographirten Tafeln. Wien, 1832, brosch. 40 kr.

Pöblich, allgemeine Anleitung zum Kinderkranken-Examen, Wien, 1832, brosch. 30 kr.

Pobypreis, kurze Abhandlung über die Brücke, mit 2 lithographirten Tafeln, Wien, 1832, brosch. 48 kr.

Burg, ausführliches Lesebuch der höhern Mathematik, 1ster Band. Wien, 1832. 2 fl. 30 kr.

Savageri, Sammlung aller bestehenden Stiftungen, Institute, öffentlichen Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten der k. k. österr. Monarchie, mit Ausnahme von Italien, erster Band, Wien, 1832. 5 fl.

Fleischmann, Methodus formulas concinandi per multis exemplis illustrata. Vindobonae, 1832. 1 fl.

Rattenstock, Instit. Historiae ecclesiasticae, Tomus primus. Viennae, 1832. 3 fl. 36 kr.

Sacher, Materialien zum Dictando. Saaz, 1832, brosch. 30 kr.

Pränumeration wird noch mit 1 fl. 48 kr. auf den Kalender für die katholische Geistlichkeit pro 1833 angenommen, so wie auch bis Ende October d. J. auf das schöne, und für die Jugend nützliche erscheinende Werk: „J. Amos Comenii orbis pictus“, oder: „Die Welt in Bildern“ mit 153artigen Bildern und beigefügter Erklärung in fünf Sprachen, und zwar lateinisch, deutsch, böhmisch, polnisch und französisch; 30 Bogen stark, gr. 8. Herausgegeben von den k. k. Gymnasial-Professor Schmela, in Königgrätz. Pränumerationsspreis für ein Exemplar auf Kanzleypapier mit schönen Bildern ungebd. 1 fl. 20 kr.; für ein Exemplar auf Postpapier mit

- schönen Bildern 1 „ 40 „
- „ ein Exemplar auf Postpapier mit illuminirten Bildern elegant gebd. 4 „ — „
- „ ein Exemplar auf Velinpapier mit illuminirten Bildern elegant gebunden mit Goldschnitt 6 „ — „

Wand-, Taschen-, Schreib- und Hauskalender für 1833, in verschiedenen Formaten und Bänden zu den möglichst billigen Preis, sind vorrätbig.

Portrait des Herzoges von Reichstadt, lithographirt 1 fl. 12 kr.; nebst vielen andern lithographirten Artikeln, Landkarten u., welche den Freunden der Kunst stets vorgelegt werden.

Alexander-Walzer von Strauß, für das Piano-Forte, mit der Devise:

„Es werden im Tanze
„Die Menschen zum Kranze.“

Preis: 1 fl.

Zampa-Walzer von Strauß, für das Piano-Forte allein 45 kr. Nebst vielen neuen Musikalien für alle Instrumente, und besonders eine Auswahl der im hiesigen Theater zur Aufführung kommenden Opern, als: Zampa, die weiße Frau, Fra Diavolo, der Klausner, die Stumme von Portici, die Braut, Margarethe von Anjou, Montecchi, die Capuletti, Wilhelm Tell, Armida, die Kreuzritter, Robert der Teufel u.